

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

369 (12.8.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frey u. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Anlage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Füllungs-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Expedition: Brief und Baumpflege-Ede höchst Rasche u. Kartpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: Badische Presse, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: In Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postamt M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. 3 feilige Nummern 5 Pfg. Ordere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklame 70 Pfg.

Nr. 369. Karlsruhe, Donnerstag den 12. August 1909. Telefon-Nr. 86. 25. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst sechs Seiten.

Der neue Kriegsminister.

— Berlin, 12. Aug. Der Kommandierende General des 2. Armeekorps, von Heeringen, wurde zum Kriegsminister ernannt. Während der bisherige Kriegsminister sein Portefeuille mit der Führung des weisfälligen Armeekorps vertauschte — wo Hr. v. Bernhardt trotz all seiner militärischen Tüchtigkeit einem persönlichen Konflikt mit dem Kürassierkommandeur zu Münster zum Opfer fiel — macht umgekehrt der in Stettin kommandierende General v. Heeringen den Weg von der Spitze des pommerischen Armeekorps zum Ministerstuhl. Der Nachfolger des Kriegsministers von Einem wurde 1850 in Cassel geboren. Er trat am 11. April 1867 im Füsilier-Regiment Nr. 80 ein. v. Heeringen wurde 1868 Leutnant, machte den Feldzug 1870/71 mit, wurde bei Wörth schwer verwundet und erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse. 1875 Oberleutnant, 1879 zum Generalstab kommandiert, 1880 darin zum Hauptmann befördert, kam v. Heeringen 1886 als Kompagnieführer zum Infanterie-Regiment Nr. 91. 1887 als Major ins Kriegsministerium berufen, 1890 Bataillonskommandeur im Infanterie-Regiment Nr. 117, 1892 Abteilungschef und Oberleutnant im Generalstab, 1895 Oberst und Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 117, wurde er 1898 Generalmajor und Direktor des Armeeverwaltungsdepots im Kriegsministerium, 1901 Generalleutnant, 1903 Kommandeur der 22. Division. Zuletzt bekleidete er dann den Rang eines Kommandierenden Generals. Mit der Führung des durch die Ernennung des Generals von Heeringen zum Kriegsminister frei gewordenen 2. Armeekorps (Stettin) ist Generalleutnant von Binzingen, bisher Divisionskommandeur in Ulm, beauftragt worden.

Gegensätze in der Zentrumspartei.

— Der Prozeß der Umwandlung des Zentrums aus einer rein konfessionellen Partei zu einer auf konfessioneller Grundlage stehenden politischen und sozialpolitischen Partei erfordert sorgfame Beachtung, denn die letzten Folgen der Entwicklung, deren Anfänge wir in diesen Tagen miterleben, werden in der Gestaltung der Parteiverhältnisse im Reichstag und damit überhaupt in der inneren Politik des Deutschen Reiches zum Ausdruck kommen. Bergegenwärtigen wir uns kurz, was im Zentrum vorgeht. Unter der Führung des Herausgebers der Kölnischen Volkszeitung, Dr. Baedem, ist eine Bewegung entstanden, die dahinstrebt, dem Zentrum seinen Charakter als einer rein konfessionellen Aufgaben dienenden katholischen Partei zu nehmen. Diese Bewegung schließt sich an die katholische Arbeiterbewegung an. Ihren Bestrebungen tritt eine Richtung entgegen, die unter anderen von dem satfam bekannten Abgeordneten Meeren und einem Jesuitenpater geführt wird und den konfessionellen Charakter des Zentrums unter Ablehnung aller übrigen Tendenzen auf das Schärfste betont. Die Freunde dieser letzteren Richtung haben am Dienstag in Köln eine Konferenz abgehalten, die sich ausschließlich mit dem „Modernismus“ innerhalb der Zentrumspartei befaßte. Am Montag dieser Woche ist die Konferenz in Koblenz fortgesetzt worden. Sie schloß mit der Annahme einer Resolution, die ausdrücklich die Bestrebungen „durch übermäßig ein-

seitige Betonung des politischen und interkonfessionellen Charakters des Zentrums den wirklichen Charakter desselben zu verwischen, entschieden mißbilligt.“ Sie mißbilligt ferner die Tendenz der Kölnischen Volkszeitung, des Organs der modernisierenden Richtung, „weite Gebiete des modernen Kulturlebens unter Ausschaltung der katholischen Weltanschauung mehr und mehr zu interkonfessionalisieren.“ Die Verhandlungen trugen nach dem Berichte der Kölnischen Zeitung einen leidenschaftlich erregten Charakter. Hier war es auch, wo das seitdem viel zitierte Wort Dr. Bitters fiel: „Reisen Sie nur einmal in einer Wahlkampagne den Alerus neutral sein, dann ist das Zentrum zerstückelt.“ Die Teilnehmer der Konferenz, so betont ein Artikel der „Berl. Morgenzeitg.“, haben richtig erkannt, daß Baedem und seine Leute etwas ganz anderes wollen, oder vielleicht unbewußt einer ganz anderen Entwicklung zustreben, als es den Traditionen der Zentrumspartei entspricht. Jene handeln nach dem Grundsatz „Principiis obsta“, d. h. sie wollen die katholische Richtung gar nicht erst aufkommen lassen, weil sie in ihr eine Gefährdung des Zentrums erblicken. Es ist aber sehr die Frage, ob diese Verdonnerung noch einen Erfolg haben wird, denn auch die Eiferer von Koblenz werden von der einmal angebahnten Entwicklung überannt werden. Außerdem scheint der modernisierende Gedanke im Zentrum bereits zu weit entwickelt zu sein, als daß er mit der bloßen Ablehnung abgetan werden könnte. Jede Partei muß heute irgendwie zur sozialen Frage Stellung nehmen. Die Konfession allein ist nicht mehr imstande, eine feste Klammer für ein politisches Gebilde zu sein, am wenigsten dann, wenn die Ansprüche der Konfession, zu deren Verteidigung oder Stärkung die Partei geschaffen worden ist, in allem wesentlichen befriedigt sind. Naturgemäß muß das alte Programm mit einem neuen Geiste erfüllt werden. Das aber kann beim Zentrum nur der Geist des christlichen Sozialismus sein. Aus einer konfessionellen Partei, die unter der Führung der hohen Geistlichkeit und des katholischen Adels steht, wird eine christlich-soziale, eine demokratische, stark von modernen Entwicklungsideen getragene Partei. Deren Führung entgleitet allmählich den Händen der Bischöfe und des Adels und geht in die Hände bürgerlicher Talente und der niederen Geistlichen über. In gewissen Punkten berührt sich die moderne Bewegung im Zentrum mit der christlich-sozialen in Oesterreich, in Belgien usw., wie wir das oben bereits angedeutet haben. Anfangs ward sie von der hohen Geistlichkeit und dem hohen Adel geradezu gehätselt, allerdings auch, wie das eben jetzt geschieht, unter dem heftigen Widerspruch weitblickender kath. Politiker, die sich dessen bewußt sind, daß die christlich-soziale Bewegung, wenn sie einmal erstarbt ist, gleich jeder anderen demokratischen und sozialen Bewegung das Autoritätsprinzip aufgibt und die Leitung der „geborenen“ Führer abschüttelt. Freilich darf man nicht vergessen, daß die christlich-soziale Bewegung in der deutschen Zentrumspartei sich wesentlich unterscheidet von jener Bewegung, die zur Bildung der christlich-sozialen Partei in Oesterreich führte; in Oesterreich war es die Reaktion gegen die politische und sozialpolitische Unfähigkeit des völlig im hanaussischen Geldinteresse versunkenen Liberalismus, welche die Massen des Kleinbürgertums den Lueger und Genossen zugeführt hat, während die Bewegung im Zentrum herorgeht aus dem unaufhaltsamen Vordringen des sozialen Gedankens in der Zentrumspartei selbst.

Das Beispiel anderer Länder lehrt, daß der christlich-sozialen Bewegung das „Flügelkleid der Jugend“ sehr schnell zu enge wird. Denn in ihrer Natur als soziale Bewegung liegt es, daß sie sehr schnell ihres Zusammenhanges mit den anderen Parteien, die gleichfalls vor allem von dem sozialen Gedanken getragen sind, sich befreit wird. Die Interessengemeinschaft zwischen christlich-sozialen und sozialdemokratischen Arbeitern ist namentlich in Zeiten wirtschaftlicher Krisen so stark, daß ein Handlungsgang beider fast immer erfolgt. Der große Unterschied der „Geburt“, wenn wir uns so ausdrücken dürfen, beider sozialer Bewegungen bleibt zwar zunächst bestehen und

die Christlichen suchen sich dem Radikalismus möglichst fern zu halten. Immerhin lernen sie sich doch allmählich als Angehörige der Arbeiterklasse fühlen, lernen ihre Interessen gegenüber den Arbeitgebern in geschlossenen Reihen verteidigen und werden darum von den großen Industriekapitalisten von der Art Stumms, Ribbortz, Thyssens usw. taum mit anderem Maße gemessen als die sozialdemokratischen Gewerkschaften. Welche Wirkung im einzelnen letzten Endes die modernistische Bewegung im Zentrum haben wird, bleibt abzuwarten. Sicher ist, daß sie tiefgehende Folgen zeigen wird.

Badische Chronik.

— Mannheim, 12. Aug. Gestern abend erkrankt beim Essen im Rhein der 30 Jahre alte Kaufmann Philipp Edel aus Lambsheim. Die Kleider des Edel wurden am Rheinufer aufgefunden. — Heidelberg, 12. Aug. In den gestern und heute abgehaltenen Turnfahrten hat sich erfreulicherweise noch eine recht große Anzahl auch auswärtiger Turner beteiligt. — Wie am Hauptfesttag (Sonntag), so war auch der Verkehr am Montag sehr reg. Am Dienstag nach Mannheim, einer nach Karlsruhe. Der Verkehr war an diesem Tag so stark, wie er anlässlich einer Schloßbeleuchtung noch nie hier beobachtet wurde. Allein von Mannheim begifferte sich der Personenverkehr auf rund 4000, aber auch aus Frankfurt, Hessen, dem Oberrhein usw. war der Zug außerordentlich stark. — Heidelberg, 12. Aug. Als gestern in der hiesigen Schulbankfabrik ein Mehger Hobelspähne fassen wollte, half ihm dabei ansehend ein etwa 13jähriger Junge eines in der Fabrik beschäftigten Arbeiters. Auf noch unaufgeklärte Weise wurde der Knabe von der Transmissionskraft erfasst, herumgeschleudert und furchtbar zugerichtet. Auf einer Tragbahre, auf der er ins Alabem. Krankenhaus transportiert werden sollte, verschied der Bedauernswerte während des Transportes. — Mosbach, 11. Aug. Bei der heute erfolgten Bürgerauswahlwahl der 2. Klasse siegte gleichfalls und zwar unverändert die nationalliberale Liste gegen den Wahlvorschlagn der Freisinnigen, Sozialdemokraten und Zentrum. — Kaffatt, 12. Aug. Eine große Pionierübung, die mehrere Tage dauert, findet zur Zeit zwischen Kaffatt und Selz statt. Beteiligt sind außer drei Pionierbataillonen das Lühomer-Regiment, das vergangene Nacht in den Harbortoren einquartiert war, zwei Kompagnien des Regiments Markgraf und unsere Artillerie, die zur Zeit hier einquartiert 20er Dragoner. Heute morgen wurde unterhalb der Hoffelder Brücke durch die Pioniere eine Befehlsbrücke über die Murg geschlagen. Heute nacht ist voraussichtlich zwischen Steinmauern und Wittersdorf Bivak. — Freiburg, 12. Aug. Die Gesamtschule Freiburg hat ihren Jahresbericht herausgegeben. Die Schülerzahl am Ende des Schuljahres 1908—09 verteilte sich folgendermaßen: A. Bürgerchule: 125 Knaben, 882 Mädchen. B. Volksschule, 1. Mit einfacher Unterrichtszeit: a) in Freiburg (1. und 2. Schuljahr) 950 Knaben, 875 Mädchen; b) in den Vororten: 765. 2. Mit erweiterter Unterrichtszeit: a) in Freiburg 2153 Knaben, 1559 Mädchen; b) in Haslach 33 C. Hilfsschule 60. Gesamtschule 7892. D. Fortbildungsschule. 1 305 Knaben, 2 285 Mädchen, 3. Vororte: 32, zusammen 622. Gesamzahl der Volksschulen: 8014.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. August. Große Kaiserparade bei Karlsruhe. Wie uns mitgeteilt wird, trifft der Oesterreichische Thronfolger mit dem Kaiser, der bekanntlich auf 2 Tage sich zu den Oesterreichischen Landern begibt, erst am 10. September im kaiserlichen Hauptquartier ein, um der großen Parade des 14. Badischen Armeekorps am 11. September bei Karlsruhe als

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Heidelberg, 12. Aug. Als Nachfolger Thubis zum Direktor der Berliner Nationalgalerie wird nun neuerdings neben Geheimrat Professor Dr. v. Oechelshäuser-Karlsruhe der bekannte Kunsthistoriker der Ruperto Carola Geh. Hofrat Prof. Henry Thode genannt. Eine Bestätigung dieser Nachricht war, wie im ersten Falle, da beide Herren verrent sind, nicht zu erhalten. — Bayreuth, 12. Aug. Aus zuverlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß das Bayreuther Festspielhaus im Jahre 1910 seine Pforten nicht öffnen wird. Dagegen werden im Jahre 1911 außer Parival und dem Ring auch die Meisterfingerring zur Aufführung gelangen. (Eine Bestätigung dieser Meldung bleibt immerhin abzuwarten.) — Zürich, 12. Aug. Die unangenehme Witterung der Monate Juni Juli hat dem Freilichttheater in Hertenstein bei Zürich derart mitgespielt, daß dessen Inhaber sich gezwungen sahen, das Unternehmen zu verkaufen. Sein neuer Inhaber ist Gebodon Berger, der Besitzer des Schloßhotels Hertenstein, in dessen Auftrag der bisherige Eigentümer Rudolf Lorenz bis auf weiteres die Regie fortführt.

Die Münchener Festspiele.

— München, 11. Aug. Die diesjährigen Festspielaufführungen von Richard Wagner im Münchener Prinzregententheater haben mit den „Meisterfingerring von Nürnberg“ begonnen. Die Vorstellung durchwehte ein großer Zug. Franz Fischer, einer der treuesten Galadine Wagners, ein Vorkämpfer der Wagnerischen Kunst aus früherer Zeit, stand am Pult. Er ist mit dem Wesen der „Meisterfingerring“, mit ihrer fernigen, arbeitsreichen Art vertraut, wie kaum ein anderer Dirigent. Aber als sich der Vorhang hob, flochte einigermassen der breite Fluß. Die Ensemble wankte und Ritter Stolzinger (Herr Titurel-Karlsruhe) war mit Melodi und Rhythmus freier, als nicht nur der Meister, sondern auch dem Dirigenten lieb sein konnte. Er ist ein großer Aufzug kamen, wie wir in den M. N. lesen, die Wagners noch nie. Ein Zug schwärmerischer Romantik verklärte Fr. Stolzingers fast allzu unduldsigen Eodes. Wender umkleidete seinen Wagner wieder mit dem freundlichen, vornehmen Ernst. Den Bedauernswerte Geis wieder auf einen köstlichen Ton gallig-böshafter Verkündigung. Die Regie Professor Fuchs belästigt mit besonderem

Glück die farbenprächtigen Bilder der Festwiese, in denen Professor Wujahbed die Kostüme geschickt zusammengestellt hatte. Trotz der teilweise hervorragenden solistischen Leistungen und einzelner ergreifender Augenblicke stand man unter dem Eindruck des mehr oder minder glücklichen Improvisierten, wogu namentlich die diesmal wenig vortheilhaft disponierten Chöre beizutragen.

Anlässlich des Beginns der diesjährigen Richard Wagner Festspielaufführungen im Prinz-Regenten-Theater wurde im hoher des Theaters eine Gedächtnisfeier für den Generalintendanten außer Dienst v. Hoffart angebracht, die nach einem Entwurf des Bildhauers Professor Bernauer modelliert ist. Das vom Wagnern der Stadt München und den Emblemern der Schauspielkunst umgebene Reliefporträt Hoffarts zeigt folgende Aufschrift: „Dem Generalintendanten Ernst von Hoffart in dankbarer Würdigung seiner großen Verdienste um die Schöpfung dieses Festspielhauses gewidmet von der Stadtgemeinde München 1909.“ Der Magistrat München hat bekanntlich die unentgeltliche Abtretung eines Platzes für ein vor dem Prinz-Regenten-Theater zu errichtendes Richard Wagner-Denkmal genehmigt.

Vermischtes.

— Berlin, 11. Aug. Der wegen Erpressungen an dem verstorbenen Herzog von Pleß und dessen Angehörigen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilte Otto Knöpfler war keines Zeichens Kaufmann und nicht, wie es in der Blättermeldungen hieß, Hauptmann. Wie sich vor Gericht ergab, hatte der Angeklagte seiner Frau, welche die Geliebte des Herzogs von Pleß war, wörtlich gesagt, sie sollte nur zu ihm halten, da sie dann beide eine Million aus dem Fürsten heraus schlagen könnten. — Wiesbaden, 11. Aug. (Tel.) Der Direktor der Champagnerellerei Söhlein u. Co. in Schierstein, Herr Söhlein-Papst, wurde zum königlich preussischen Kommerzienrat ernannt. — St. Moritz, 12. Aug. (Tel.) Im Hotel sind einer russischen Fürstin Schmuckstücke im Werte von 200 000 Frs. gestohlen worden. Vom Täter fehlt jede Spur.

Vom Wetter.

— Aus der Pfalz, 12. Aug. In Entenbach schlug der Blitz in einen Stall und tötete zwei Ziegen und in einem angebauten Schmelnefall ein Schwein. — Ueber Homburg gingen am Dienstag mehrere

schwere Gewitter nieder, die stellenweise großen Schäden anrichteten. Der Hagelschlag war fürchterlich. Das Obst wurde größtenteils von den Bäumen abgeschlagen, auch die Feldfrüchte haben erheblich gelitten.

— Debenburg, 12. Aug. (Tel.) Im Bezirk Oberbarth ging ein furchtbares Unwetter nieder, welches enormen Schaden anrichtete. Ein Ehepaar, das von einem Leichenbegängnisse zurückkehrte, wurde vom Blitz erschlagen.

Unfälle.

— Stuttgart, 12. Aug. Der heute früh kurz nach 8 Uhr hier eingetroffene Pariser Schnellzug ist bei der Einfahrt in den Hauptbahnhof auf einen Postwagen aufgefahren, der zu weit in einem Rangiergleis vorgeschoben worden war. Die Insassen des Postwagens retteten sich durch Abspringen. Der Anprall war weithin hörbar und hatte einen erheblichen Materialschaden im Gefolge. Personen sind nicht verletzt. — Braunschweig, 12. Aug. (Tel.) Beim Ueberfahren eines Bahnhofsüberganges, auf dem Wege zum Baden, wurden gestern nachmittag die 7 und 13 jährigen Söhne des Zimmermanns Reinhold von 2 sich kreuzenden Zügen überfahren und getötet. Die Schranke war geschlossen und der Schrankenwärter hatte die Kinder gemerkt. — Troppan, 12. Aug. (Tel.) Bei einer Manöverübung, welche das erste Infanterie-Regiment abhielt, fürzte der Hauptmann Plas, infolge eines Hitzschlages tot vom Pferde. — Innsbruck, 12. Aug. (Tel.) In Langenthal wurde der vermählte Tourist Zeitter, der abgestürzt war, noch lebend aufgefunden. — Paris, 12. Aug. (Tel.) Die Morgenblätter melden aus Saumur: Auf einem benachbarten Gute explozierte gestern beim Dreschen des Getreides die Lokomobile der Dreschmaschine. Von 30 Arbeitern wurden vier Arbeiter sofort getötet. Das Getreide geriet in Brand, ebenso mehrere Gebäude, von denen zwei eingestürzt wurden. — Paris, 12. Aug. (Tel.) Der „Matin“ meldet aus Clermont-Ferrand: Gestern kenterte auf einem in der Nähe gelegenen See ein Ruderboot mit zehn Insassen. Sieben Personen, die sich an den Bootsrand anklammerten, konnten gerettet werden, während die übrigen ertranken. — Fünf Angestellte einer Seilereei nahmen in Le Portel ein Bad im Meere und drei von ihnen wagten sich an den

ast des Kaisers beizuwohnen, wird also bei der Parade des (Wirttembergischen) 13. Armeekorps (2. Div.) am 7. September bei Cannstatt nicht anwesend sein.

* Nachkänge zum Jubiläum der Gewerbeschule. Die hiesige Gewerbeschule feierte, wie von uns berichtet, am 1. August ihr 75-jähriges Bestehen in der Festhalle, verbunden mit einem Festakt, zu welchem auch das Großherzogspaar erschienen war.

U. Groß. Konseratorium für Musik. Dem in diesen Tagen erschienenen Jahresberichte des Großherzoglichen Konseratoriums für Musik in Karlsruhe entnehmen wir folgende Daten: Die Anzahl wurde im Schuljahr 1908/1909 von 887 Schülern besucht (im Vorjahre 876). Unter diesen waren 588 eigentliche Schüler (im Vorjahre 540), 827 Söplanten und 27 Kinder, die in dem Kursus der Methodik des Klavierunterrichts — Abteilung für praktische Unterrichtsübung — unterwiesen wurden.

§ Diebstahl. In der Nacht zum 9. d. M. wurde in der Ruppurrerstraße eine Kanne Milch im Werte von 8 M. gestohlen. — Am 9. d. M. wurden in einem Haus der Gladstraße aus unverhofftem Rückenstahl 12 M. gestohlen. — Am Abend des 10. d. M. holte ein Landwirt aus einem Bororte von Karlsruhe bei einem hiesigen Viehhändler 350 M. für ein an denselben verkauftes Rind.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Wilhelmshöhe, 12. Aug. Der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Reichsanwalters von Wehmann-Hollweg und den des Staatssekretärs des Reichsmarineamtes, v. Tirpitz. — Dresden, 12. Aug. Der König erließ gestern eine Verfügung, in der er wegen der durch die schlechte Witterung veranlassenen späten Ernte die Uebungen der auf dem Uebungsplatz Zeithain zusammengezogenen Kavallerie-Division abzubrechen befahl, um die Feldfrüchte zu schonen.

— Paris, 12. Aug. Der „Temps“ bekämpft, daß Spezia als Ort der Zusammenkunft des Jaren mit dem König von Italien ausgebehalten sei, weil man einem Wunsch des Jaren willfahren will, die italie-

Sänden festhaltend, bis an die Schultern ins Meer hinein, als sie plötzlich von einem Wirbel erfasst und fortgerissen wurden. Einer rief sich von den verzweifelt Anklammerungen seiner Freunde los und konnte von den zwei zurückgebliebenen Genossen gerettet werden, die beiden anderen ertranken vor den Augen einer großen Menschenmenge.

— London, 12. Aug. (Tel.) Heute am frühen Morgen fuhr, wie aus Tilsand in Wiltshire telegraphiert wird, ein Automobil in eine Abteilung Soldaten, die von einer Uebung in Kollestone zurückkehrte. Nach einer Meldung wurden sieben Soldaten getötet und zwanzig verletzt, nach einem anderen Bericht acht Soldaten verlegt.

— Kaspstadt, 12. Aug. (Tel.) Die beiden englischen Kreuzer, welche Nachforschungen nach dem verschollenen transatlantischen Dampfer „Waranta“ anstellten, sind unverrichteter Sache zurückgekehrt. Man glaubt nunmehr, daß der Dampfer, welcher 300 Passagiere an Bord hatte, untergegangen ist.

Die Gefahr in den Bergen.

— Bern, 12. Aug. Zu den vielen Unglücksfällen, die in der letzten Zeit aus den Bergen gemeldet wurden, schreibt der Berner „Bund“: Wer Ende Juli und anfangs August in den Bergen war, wird sich zwar die Ursache der verschiedenen Unglücksfälle bald erklären können. Schlechter und perfider könnten die Verhältnisse in den Bergen wohl kaum sein, als es diese Zeit hindurch gewesen sind. Der viele Neuschnee, der Mitte Juli fiel, ist noch nicht weggeschmolzen. Er liegt auf einer alten, zum Teil schon hart gewordenen Schneefschicht. Die Verbindung der beiden Schneemassen ist lose. Die Folge davon sind Lawinen und Schneerutschungen. Man glaubt oft auf dem neuen Schnee festen Stand zu haben und plötzlich weicht die lose Masse und man gleitigt aus. Viele große Spalten sind auch nur scheinbar sichtbar und die Schneebänke der Neuschneefschicht sind sehr trügerisch. Zu allem ist der Föhn noch sehr mühsam zu begehren. Alle Schneetouren gehen unter dem Zeichen endlosen, mühseligen Schneestampfens. Hartes, blankes Sommeres tritt nur selten zutage. Der Föhn ist nicht minder ungünstig. Der viele Neuschnee ist nicht ganz abgeschmolzen. Jeder warme Sonnenstrahl tut zwar seine Arbeit, aber zum Nachteil der Bergsteiger. Sobald der Schnee schmilzt, beginnt das Gekurr der Steine. Die Steinfall-Gefahr ist vielerorts sehr drohend. Sobald die Nächte etwas kalt sind, geriert bis zum Morgen das Schmelzwasser und ganze Feldpartien, die in andern Sommern trocken waren, findet man jetzt am Morgen früh total vereist. Die letzte Vereisung weicht mit den ersten Sonnenstrahlen und

nische Flotte im nächsten Monat im jonischen Meere zu vereinigen. Es heißt, daß bei diesem Anlaß höhere Offiziere aller Mächte als geladene Gäste im Gefolge des Königs sein werden.

— Sofia, 12. Aug. Der neue türkische Minister des Innern, Talaat Bey, hatte auf seiner Rückreise von England eine Unterredung mit einigen bulgarischen Notablen, denen er von den freundschaftlichen Nachbarbeziehungen sprach, zu deren Befestigung ein Besuch des Königs Ferdinand in Konstantinopel sich sehr empfehlen würde. (Wolff. Ztg.)

Die Vorgänge in Rußland.

M. E. Petersburg, 12. Aug. (Privat.) Das Ministerium des Innern hat sämtliche Polizeierwartungen in den baltischen Provinzen aufgefördert, die Zahl der in den Ostseeprovinzen lebenden Reservisten der deutschen Armee und die Zahl der auf den Gütern im baltischen Gebiete lebenden reichsdeutschen Arbeiter und Beamten, sowie der bei ihnen befindlichen Waffen festzustellen und hierüber Bericht zu erstatten. Diese Verordnung steht, wie es heißt, in Zusammenhang mit Maßnahmen gegen das reichsdeutsche Element in den Ostseeprovinzen.

M. E. Petersburg, 12. Aug. (Privat.) Der zum neuen russischen Gesandten beim Vatikan ernannte gegenwärtige Botschaftsrat in Rom, Staatsrat Bulahel, hat den schwierigen Auftrag, die jahrelange Frage der Behebung des Postens des Erzbischofs der römisch-katholischen Kirche in Rußland zu regeln.

Die Streikbewegung in Schweden.

M. E. Stockholm, 12. Aug. (Privat.) Die Wälder und Lebensmittelhändler haben den vom Generalkonferenzen geforderten Anschluß an den Ausstand einmütig abgelehnt. In Upsala hat die Arbeiterchaft die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen.

Das spanische Abenteuer in Marokko.

hd Melilla, 12. Aug. Die Jagd der Rifbewohner, welche an dem heiligen Krieg gegen Spanien teilnimmt, währt täglich. Man zählt gestern abend auf den umliegenden Gebirgspitzen 473 Signalfener, mittels deren die Stämme mit einander korrespondieren. Die Zahl der kampffähigen Rifbewohner wird auf mindestens 30 000 geschätzt. — Madrid, 12. Aug. Der hiesige Berichterstatter des „Figaro“ demontiert aus besser Quelle die Mitteilung eines englischen Blattes, nach welchem Spanien daran denke, Tetuan zu besetzen. Bei Geute herrsche Ruhe und nichts motiviere eine solche Operation. Wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, werden die Operationen auf das Gebiet von Melilla beschränkt bleiben.

hd Madrid, 12. Aug. Die Pariser „Debats“ erhalten von hier die Bestätigung der Nachricht, daß der Sultan durch eine Sondergesandtschaft Spanien aufzufordern gedenkt, die Feindseligkeiten einzustellen gegen das Versprechen, eine Mahalla behufs Wiederherstellung der Ordnung zu entsenden, sowie die Entschädigungsfrage zu prüfen. Das Madrider Kabinett wird zwar die Verhandlungen fortsetzen, aber ohne sich durch diese irgendwie in ihren militärischen Operationen beeinflussen zu lassen.

Die Kreta-Frage.

— Konstantinopel, 11. Aug. Entgegen einer anderslautenden Meldung erklärte der Ministertrat sich in der heutigen Sitzung von der griechischen Antwortnote befriedigt und beschloß, die griechische Regierung lediglich zu ersuchen, einige Wendungen in der Note zu präzisieren.

Der Pariser „Matin“ meldet demgegenüber aus Kreta: Die griechische Erklärung wird für ungenügend erachtet; der türkische Ministertrat habe beschlossen, eine neue Note an das griechische Kabinett, sowie eine solche an die Schutzmächte von Kreta zu richten. Der Kommandeur der Flotte erhielt verfehlte Ordre. Alle in Urlaub befindlichen Offiziere sind zurückberufen worden.

— Konstantinopel, 12. Aug. Die Annahme der griechischen Antwortnote durch den gestrigen Ministertrat wird bekämpft. Sie ist in den Kreisen der jungtürkischen Abgeordneten beifällig aufgenommen worden, doch wird von ihnen darauf hingewiesen, daß damit noch nicht alle Schwierigkeiten beseitigt wären, vielmehr noch neue Verhandlungen nötig seien. Die Einwendungen, die der Ministertrat gegen einige Stellen der Note erhebt, wurden der griechischen Regierung schriftlich übermittelt. Der Gesandte in Athen wird nicht abberufen.

— Konstantinopel, 12. Aug. Nach Mitteilungen von maßgebender Seite wird ein außerordentlicher Ministertrat die neue Note feststellen, in der die Forderung des Rücktritts der griechischen

damit setzt auch schon die Steinschlaggefahr ein. Dazu kommen die rapiden Witterungsumschläge, welche stets neue Schneemassen bringen.

Von der Luftschiffahrt.

— Stuttgart, 12. Aug. In dem Rheinischen Orte Dohr entwarf ein junger Malergehilfe einen Aeroplan, ohne jedoch die Geldmittel zur Ausführung zu besitzen. Er wandte sich deshalb an den König von Württemberg und dieser forderte ihn auf, zuerst das Modell der Flugmaschine einzuliefern. Da der Entwurf als zur Ausführung geeignet befunden wurde, hat sich der König entschlossen, dem jungen Mann die entsprechenden Mittel zur Konstruktions des Aeroplans zur Verfügung zu stellen.

— Köln, 12. Aug. Einer Privatmeldung zufolge hat sich der Oberingenieur Müller von der Zeppelin-Gesellschaft, der zum Besuch bei Verwandten weilt, folgenbermahen geäußert: „3. 1“, der zurzeit Metz als Standort hat, wird demnächst nach Köln übersiedeln, wofür der in Köln untergebrachte „3. 2“ nach Metz gebracht werden solle. Maßgebend für diese Wahl sei die bessere Konstruktion des „3. 2“, der für Metz als Grenzort eine weit höhere Bedeutung habe als der „3. 1“.

In einer Unterredung mit einem Journalisten erklärte der Gouverneur von Köln, von Sperling, auf die Frage, ob der „3. 2“ demnächst weitere Aufstiege machen werde: „Vorläufig bestimmt nicht, weil keine genügende Bemannung zur Stelle ist.“ Der Reichtstag müsse erst Gelder zur Ausbildung neuer Personals für die drei Zeppelinschen Luftschiffe bewilligen, wozu keine geringe Summe erforderlich sei. Das Gerücht, daß der Ballon an den Mannvern des VII. Armeekorps teilnimmt, entspricht nicht den Tatsachen. Die Beantwortung der Frage, ob der Zeppelinballon durch Angeln getroffen werden könne, lehnte der Gouverneur in dienstlichen Interesse ab.

— Reuthen, 12. Aug. (Tel.) Nach den Feststellungen des Kgl. Grenzkommissariats ist die aus Rattowich verdrehte Meldung, daß mehrere Infassen eines die russische Grenze überschreitenden deutschen Ballons durch die Gewehrschüsse russischer Soldaten getötet worden seien, unrichtig.

Das Kgl. Grenzkommissariat teilt hierüber mit: Heute früh überflog ein deutscher Ballon der Luftschifferabteilung mit 3 Offizieren bei Mitowice gegenüber Laurahütte die Grenze und landete dort. Die Infassen wurden von der Grenzwahe angehalten, ihre Pässe revidiert und in Ordnung befunden. Hierauf erfolgte die Kretaklausur.

Note bezüglich Kreta für hinreichend findet, aber die Einwendung erhebt, daß die griechische Flagge von griechischen Gendarmen-Offizieren gehißt wurde, und gleichzeitig anfordert, die Umtriebe von verleideten griechischen Offizieren in Mazedonien, in Janina, auf den Inseln des Archipels und auf Kreta, von deren Tätigkeit die Florie Beweise besitze, zu desavouieren. Denn nur auf dieser Basis sei eine Wiederherstellung der guten Beziehungen möglich.

hd Athen, 12. Aug. Die türkische Regierung verständigte die fremden Konsulen, daß sie, um den Mächten den Beweis des Entgegenkommens zu zeigen, beschlossen habe, die der griechischen Flagge ähnlichen Fahnen auf der Insel einzuziehen.

hd Saloniki, 12. Aug. Infolge der Intervention und der Versicherungen der Mächte ist die kriegerische Stimmung im Albanien abgeklungen. Das Komitee berührt noch immer die erregte Bevölkerung Mazedoniens, indem sie hervorhebt, daß die Kretafrage zu Gunsten der Partei einer friedlichen Lösung zugeführt werde. (S. A.)

— Berlin, 12. Aug. In einem hiesigen Telegramm des „Rdn. Ztg.“ heißt es: Bisher ist dem Deutschen Reich von seiten der Schutzmächte keine Aufforderung zugegangen, sich an den Beratungen über Kreta zu beteiligen. Es ist auch nicht wahrscheinlich, daß man einen solchen Schritt unternommen wird, da Deutschland und Oesterreich-Ungarn den Eintritt in das Konzert der Schutzmächte dankend ablehnen würde. Es bedeutet das keinesfalls, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn, die in dieser Frage fest zusammenstehen, der Arbeit der Schutzmächte irgendwelche Schwierigkeiten bereiten wollen, sie werden im Gegenteil jeder Lösung gern zustimmen, die den Frieden bewahrt und einen billigen Ausgleich zwischen den widerstreitenden Interessen findet.

Zur Staatsumwälzung in Persien.

M. E. Petersburg, 12. Aug. (Privat.) Die Regierung teilte dem russischen Gesandten in Teheran mit, daß der Zar genehmigt habe, daß der Ez-Schah Mohammed Ali in Rußland den Titel „Kaiserliche Hoheit“ führe, sonst aber nur die Ehren genießen soll, die einem fremden Prinzen erwiesen werden. Weiter gewährte er dem Ez-Schah eine persönliche Upanage von jährlich 50 000 Rubeln, falls die persische Regierung mit der Upanage rückständig bleibt.

hd Teheran, 12. Aug. Die verschiedenen Nomadenstämme rühren sich. Ihre Chefs wollen Sepahdar und die neue Regierung nicht anerkennen. Diese sehr beunruhigenden Nachrichten aus den Provinzen vermehren die hiesige Verwirrung. Salas ed Daulah, der Bruder des abgesetzten Schahs, soll mit dem Kurdenführer in Luren auf dem Marsch nach Teheran sein. Auch in Teheran ist das Verhältnis zwischen den Bakhtiaren und Nationalisten gespannt. Der junge Schah soll über die Enttötung seines Vaters sehr erregt sein und bereits einen Selbstmordversuch unternommen haben. Er will auf den Thron verzichten. In maßgebenden Kreisen sucht man daher einen neuen Herrscher. Die Lage kann zu einer plötzlichen Katastrophe führen.

M. E. Konstantinopel, 12. Aug. (Privat.) Die Blätter melden unter Reserve aus Teheran: Es verlautet bestimmt, daß der Bruder des Ez-Schahs gezwungen von der Regierung verhaftet worden und dem Kriegsgesicht zur Ueberweisung übergeben worden ist. Am Montag sind wieder vor dem persischen Parlamentsgebäude 14 hohe Würdensträger, darunter der frühere Minister Sin Beda, hingerichtet worden.

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke. Heilanstalt für bei Wildbad würtb. Schwarzwald. SCHOMBURG. — Mässige Preise. — Prospekte frei —

Geschäftliche Mitteilungen.

Seit langen Jahren ein in unzähligen Haushaltungen erprobtes, billiges und doch wirklich vorzügliches Wasch- und Reinigungsmittel ist Dr. Tompions Seifenpulver (Marke Schwan). Es besteht in der Hauptache aus einer Kernseife bester Qualität und enthält, wie die Analysen bedeutender Chemiker festgestellt haben, keinerlei Bestandteile, die schädlich auf die Wäsche wirken könnten. Bei Verwendung von Dr. Tompions Seifenpulver erhält man blendend weiße Wäsche, Ueber die Anwendung belehrt die jedem Pakete aufgedruckte Gebrauchsanweisung. In der aus Dr. Tompions Seifenpulver hergestellten Lauge löst sich der Schmutz ohne viel mühsames Reiben von selbst. Man spart daher bei großer Schonung der Wäsche Arbeit, Zeit und Geld. Die Wäsche erhält durch Dr. Tompions Seifenpulver einen angenehmen frischen Geruch. Auch zum Reinigen der Hände nach grober, schmutziger Arbeit und zum Reinigen und Scheuern beim Hausputz gibt es kein besseres Mittel. Dr. Tompions Seifenpulver kann daher jeder Hausfrau auf's Beste empfohlen werden; es ist überall zu haben. Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, achte man genau auf den Namen „Dr. Tompion“ und auf die Schwanmarke „Schwan“.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie. Karlsruhe. Der Kampf um die Millionen-Erbischaft, Gr.-8°, 609 S., geh. 3,50 M. Im Verlage von A. W. Hayns Erben, Berlin, ist aus der Feder eines Anonymus ein Berliner Zeitroman erschienen, der auf groß angelegter Fläche in plastischer Weise einen beträchtlichen Ausschnitt des Berliner Lebens malt. Im Gegensatz zu anderen Autoren hat sich der Verfasser nicht darauf beschränkt, ein bestimmtes Milieu zu wählen und innerhalb dieser festgelegten Grenzen eine mehr oder minder subtile Detailmalerei zu entfalten. Der Verlag hat das Buch bei dem geringen Ladenpreise von 3,50 M. geschmackvoll ausgestattet. Utae Bernhardt, Sinnliche und irdische Liebe. Roman. 257 Seiten. Verlag von Ernst Hofmann u. Co. in Berlin W 35. Gehet 3,50 Mark; fein gebunden 4,50 Mark. Dieser Roman erhebt sich weit über den Durchschnitt; in einzelnen Partien, so z. B. bei Schilderung der Natur, des Weihnachtsglaubens, oder in den Briefen der jungverheirateten Elisabeth Meerholz erreicht er eine beachtenswerte dichterische Höhe. Auf gereifte Menschen wird der Roman Bernhards von nachhaltiger Wirkung sein. Niemanns „Mist-Regen“ (7. Aufl.) 1.—12. Lieferung (à 50 S.). Die in der neuesten Auflage gutgetretende Neuarbeit erweist sich als eine so beträchtliche, daß man teilweise auf bisher ganz unbekannte Abschnitte stößt. Es darf hervorgehoben werden, daß es der bekannte Musikschriststeller erneut verstanden hat, all die Stimmungen unserer Zeit zu berücksichtigen. Inhaltlich hat deshalb das Regiton eine bedeutende Bereicherung erfahren. Musikfreunden wird das Buch, soviel steht nach den bis jetzt erschienenen 12 Lieferungen fest, denen noch ca. 10 folgen werden, ein willkommenes Nachschlagebuch sein. W. Wurm, Waldgeheimnisse. 3. verbesserte und bedeutend erweiterte Auflage. 8°, 272 S. Text mit 4 Tafeln und zahlreichen Abbildungen. Verlag des „Amos“, Gesellschaft der Naturfreunde, in Stuttgart. Geh. 4 M., geb. 4,50 M. Der häusliche Aufwand und seine Kontrolle von Fritsch und Marie Athenstädt. 2. Auflage. Verlag von A. Scheermeijers Hofbuchhandlung, Solbad Salzgemen. Preis brosch. 2 M., geb. 2,50 M. Schwarzwaldbühner von Julius Wais. Mit 9 meist vierfarbigen Karten. Herausgegeben vom Württembergischen Schwarzwald-Verein. In Kommission bei A. Bong's Erben in Stuttgart. Handlich in Leinwand gebunden. Preis 2,40 M.

Spelterinis Flug über die Alpen.



Chamoni, 12. Aug. Ueber Spelterinis Landung auf der Alp des 1800 Meter hohen Pizzo Ruscada im Kanton Tessin (die wir bereits im gestrigen Mittagblatt gemeldet haben. D. Red.) liegen folgende Nachrichten aus Chamoni vor: Die diesmalige Reise ist vielleicht die großartigste, die Spelterini jemals unternommen hat. Der Ballon "Sirius" hat in der Luftlinie mehr als 150 Kilometer zurückgelegt und das Alpengebiet von Savoyen bis Tessin durchgemessen. Zuerst vom Winde nach Südwesten getrieben, wandte der "Sirius" sich dann nach der Montblancette, fuhr an dieser entlang und drang zwischen Col de Balme und Aquille de Chardonnet in die Schweiz ein. Dort scheint ihn ein Westwind ergriffen und das Rhonetal aufwärts getrieben zu haben. Der Ballon überschritt dann das Tal von Antigorio und folgte dem Tal von Vigizzo, um auf dem Ruscada unter zu werfen. Alle vier Teilnehmer sind wohlbehalten. In Chamoni hatte man einige Angst um die Luftschiffer ausgestanden und bereits eine Rettungsaktion organisiert, die sich ganz im unklaren darüber war, in welchem Teil der Alpen sie den "Sirius" suchen sollte. Die Fahrt war die siebente Ueberfliegung der Alpen, die Spelterini ausgeführt hat.

Einer der Gefährten Spelterinis auf der Fahrt in dem Luftballon "Sirius", der Sport-Rekordler Franz Reichel, schickte seinem Blatte, dem "Figaro", aus Locarno einen interessanten Reisebericht. Er beschreibt die Täler und Berggipfel, über die der "Sirius" am Sonntag hinweg segelte. Gegen Abend haben die Luftschiffer, Spelterini, Franz Reichel, Graf de Chateaubriand und Otto Dunder, in der Ferne die italienischen Seen und die lombardische Ebene. Die Sonne geht unter, es wird Nacht. Spelterini spricht vom Abstieg, aber wo? Unten steile Bergmauern und Schluchten, an Bord nur noch fünf Geide Ballast; das Gewitter zieht herauf, und die Reisenden können von Glück sagen, daß der Wind das Luftschiff nach dem Pizzo di Ruscada treibt und daß Spelterini zwischen zwei Felsenmauern eine kleine Plattform erpäht. Der Abstieg geht glänzlich von statten, ohne daß fremde Hilfe nötig wäre. Doch ellen Sirten herbei und helfen den Ballon bis zu ihren Hüften ziehen, wo Spelterini das Gas ausstößt. Zwei der Reiseführer übernahmen in der Gondel des "Sirius". Spelterini lag in eine Decke gehüllt auf einer Steinplatte, Franz Reichel zog eine Sonnenbrille vor.

Das Wetter im Juli.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.) Karlsruhe, 12. Aug. Der verflorrene Juli gehört zu den kühlfsten seit dem Bestehen des badischen Stationsnetzes, seit 1868; dabei ist er wie sein Vorgänger stark bewölkt und besonders in den beiden ersten Dritteln regnerisch gewesen. Nach der bis 1779 zurückreichenden Beobachtungsreihe von Karlsruhe ist es nur viermal vorgekommen, daß ein Juli noch etwas kälter gewesen ist. In ganz rauhen Lagen ist es sogar zur Reifebildung gekommen. In den 2 ersten Dritteln hat es fast jeden Tag geregnet, und mehrere Tage hintereinander sind besonders im Schwarzwald recht erhebliche Mengen gefallen. Die Monatssummen haben deshalb auch Werte erreicht, welche die langjährigen weit hinter sich lassen; stellenweise ist das Doppelte gemessen worden. Besonders ungünstig sind die Bewölkungsverhältnisse gewesen, denn, seitdem Aufzeichnungen darüber vorliegen, seit 1894, hat noch kein Juli so wenig Sonnenschein gebracht wie der verflorrene. Die Sonnenscheindauer ist kleiner als im April, und im Norden ist sie kleiner als im Juni gewesen; in Karlsruhe beträgt der Mangel an Sonnenschein volle 62 Stunden gegenüber dem Durchschnitt der letzten 24 Jahre. Der Süden des Landes ist etwas weniger trüb als der Norden gewesen. Die Luftdruckmittel sind um 1/2-1 1/2 Millimeter zu klein ausgefallen.

Briefkasten.

A. 2. Eine Vereinbarung zwischen dem Vater und dem unehelichen Kind bezw. dessen Vormund über den Unterhalt für die Zukunft über eine an Stelle des Unterhalts zu gewöhnliche Abfindung bedarf der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts. Ein unentgeltlicher Verzicht für die Zukunft ist nichtig; § 1714 B. G. B. Bei der Höhe der Abfindungsumme kommen in erster Linie die Lebensverhältnisse der Mutter in Betracht; Abfindungen von 1000 M finden heutzutage nur in ganz seltenen Fällen die gerichtliche Zustimmung. Immerhin kann in Ihrem Fall unter Darlegung der Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Versuch gemacht werden. Bei einer gerichtlich bestätigten Abfindung oder sonstigen Regelung des Unterhalts ist ohne weitere gerichtliche Verhandlung das bereits ermittelte Urteil insofern außer Kraft. Die Pfändung aus dem Urteil muß vom Lohn oder Gehalt sowie freilassen, als der Schuldner zum eigenen notwendigen Unterhalt und zur Erfüllung ihm anderweitig gesetzlich obliegender Unterhaltspflichten braucht.

Die Ueberquerung der Alpen mit dem Luftballon ist ein Wunsch, der schon sehr alt ist; seiner Ausführung haben sich bisher aber so große Schwierigkeiten und so viele Hindernisse in den Weg gestellt, so die Unbestimmbarkeit der Luftströmungen über dem Gebirge und deren mehrmals konstatierte Unbeständigkeit, daß viele der bis jetzt ausgeführten Versuche fehlschlagen. Ein besonderes Verdienst um die Lösung dieses Problems hat sich Spelterini erworben, denn es nunmehr durch seine letzte Fahrt gelungen ist, das Mont-Blanc-Gebiet und die Walliser Alpen zu überqueren. Von den früheren Fahrten über die Alpen seien nachstehende in Erinnerung gebracht: Am 21. Februar 1903 haben die Herren Dr. Enden und Prof. Dr. Heintze im Ballon "Sohnde" des Münchener Vereins für Luftschiffahrt die Zentralalpen östlich der Großglocknergruppe in ca. 7000 Meter Höhe überflogen. Die Landung erfolgte in Kärnten, oberhalb Neunegg. Im selben Jahre, am 28. Mai 1906, überquerten die Herren Ingenieur Stiefel (Eberfeld) und Fischmeister (Herisau) mit der "Augusta" des Augsburger Luftschiffvereins die höchsten Ostalpen von der Schweizer Seite (Davos) nach Italien hinunter. Die Landung erfolgte bei Locarno am Südfuße der riesigen, 4000 Meter hohen Ortlergruppe und östlich von der majestätischen Tamina. Spelterini unternahm mehrere Aufstiege von Sitten, von Zermatt und von der Kleinen Scheidegg, und er vermochte einzelne Teile des Alpengebietes zu überfliegen.

50. Allgemeiner Deutscher Genossenschaftstag.

Freiburg i. Br., 11. Aug. Während gestern nachmittag im Pauluslaale über die Handwerker-Genossenschaften und im Kornhauslaale über die Gewerbetreibenden-Genossenschaften beraten wurde (siehe Mittag-Abendblatt der "Bad. Presse"), fand in den Germania-Sälen der 43. Verbandstag der oberbadischen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften statt. Von den 35 Genossenschaften, die dieser Verband zählt, hatten 32 im ganzen 98 Vertreter entsandt. Nach der Begrüßungsansprache des Verbandsdirektors, Herrn J. Stadler-Zettlitz, versicherte der Regierungsvertreter, Herr Geh. Regierungsrat Nuth-Freiburg i. Br., den Verband des Wohlwollens der Regierung. Nach weiteren Worten der Begrüßung durch den früheren Direktor der Gewerbebant, Herrn W. Fischer erstattete der Verbandsvorsitz Herr Schumacher-Stuttgart den Revisionsbericht, der nach allen Seiten hin günstig ausfiel. Längere Zeit verweilte Herr Schumacher bei der Besprechung der Schäden zu hoher Kreditgewährung, wie dies besonders bei der Volks-

bank zu Todtnau der Fall gewesen sei, wobei die Bank durch den früheren Metzger Steiger von Schönau (über dessen Verhandlung vor dem Schwurgericht in Konstanz die "Bad. Presse" feinerzeit ihre Leser unterrichtete), um nahezu 90 000 Mark geschädigt worden sei; ein Teil davon konnte wieder zurückgebracht werden. Diese Angelegenheit löste eine längere eingehendere Aussprache aus. Sodann wurde der Voranschlag, der für Einnahmen 8200 Mark und für Ausgaben 3400 Mark vorsieht, gutgeheißen. — Als letzter Punkt stand die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung; es wurden gewählt: Verbandsdirektor J. Stadler-Zettlitz als erster Vorsitzender, Direktor Sturm-Wirrad als dessen Stellvertreter und Verbandsrevisor Schumacher-Stuttgart. Damit war die Tagesordnung nach Ablauf von etwa einer Stunde erschöpft.

In der vierten Hauptversammlung.

Berichtete nach der um 9 1/2 Uhr durch Herrn Justizrat und Verbandsdirektor Dr. Albert-Wiesbaden erfolgten Eröffnung zunächst der Vorsitzende des engeren Ausschusses, Herr Kgl. Regierungsrat, Direktor Probst-München über die Tätigkeit und die Personalveränderungen im engeren Ausschuss, übernahm dann die Leitung der Versammlung und erstellte Herr Justizrat Dr. Albert das Wort zur Begründung des Antrages des Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelsrhein. Dieser Antrag hat folgenden Wortlaut: In Erwägung, daß für die sachgemäße Leitung und den Betrieb einer Genossenschaft eine gewisse Kenntnis der einschlägigen Fach-Literatur unerlässlich ist, empfiehlt der Allgemeine Genossenschaftstag den Genossenschaften die Anlegung von Handbibliotheken, in denen die des Genossenschaftswesen betreffenden Bücher und Zeitschriften in möglicher Vollständigkeit enthalten sind. — Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die unterbadischen Kreditgenossenschaften.

hatten folgenden Antrag eingebracht: Der Allgemeine Genossenschaftstag erklärt: Zur Erlassung gesetzlicher Bestimmungen über das Depositenwesen und Sparanstalten gibt der Geschäftsvorsteher der Genossenschaften keinen Anlaß. — Die Begründung dieses Antrages war nach dem "R. G. V." Herr Direktor Peter-Karlsruhe übertragen worden. Dieser ließ sich des weiteren über die Bestrebungen aus, die darauf hinausgingen, das Genossenschaftswesen unter die Aufsicht des Staates zu stellen. Dagegen hätten sich bis jetzt bereits drei Verbandstage gemeldet. Nun werden neuerdings Stimmen laut, die die Depositen- und Spargelder unter staatliche Kontrolle bringen wollten. Auch der Reichstag habe sich mit dieser Frage bereits befaßt und debattellos einen Antrag auf Errichtung eines Reichsaufsichtsamtes zugestimmt. Darin misst man eine Schädigung volkswirtschaftlicher Interessen und des erwerbstätigen Volkes erbilden. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen besprach der Referent auch das Auswaschen der Sparkasten zu Erwerbsgenossenschaften, mit dem er ganz und gar nicht einverstanden war; er sprach sich sehr dagegen aus.

Es folgte nun eine längere Diskussion, in der vor allem der Verbandsanwaltschaft Herr Professor Dr. Krüger gegen den oben erwähnten Reichstagsbeschluss vorging. Auf seine Anregung hin wurde obigem Antrage noch folgender Zusatz beigefügt: "Es würde dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufen, den Spar- und Depositenstellen der Kreditgenossenschaften eine Beschränkung aufzuerlegen." — Der Antrag und der Zusatzantrag wurden sodann angenommen.

Man schritt zur Beratung des dritten Antrages, der folgenden Wortlaut hat: "Der Allgemeine Genossenschaftstag empfiehlt den Genossenschaften hinsichtlich der Bilanzmäßigen Behandlung rückständiger Einzahlungen auf Geschäftsanteile die Beobachtung folgender Grundzüge: Die Bilanz soll auf Mitgliederbuchhabens-Konto nur die durch bare Einzahlung oder Dividendengutschrift entstandenen Mitgliederbuchhabens ausweisen. Rückständige Einzahlungen dürfen daher nicht dem Mitgliederbuchhabens gutgeschrieben werden, ohne als solche erkennbar zu sein. Da es aber notwendig ist, daß die Bilanz darüber Aufschluß gibt, ob und in welcher Höhe rückständige Einzahlungen der Mitglieder vorhanden sind, so empfiehlt es sich, das Mitgliederbuchhabens-Konto bezant in die Bilanz einzuführen, daß vor der Linie zunächst der Gesamtbetrag der Mitgliederbuchhabens einschließlich der Rückstände aufgeführt, hiervon der Betrag der rückständigen Einzahlungen abgesetzt und dann die verbleibende Summe hinter der Linie als effektiver Betrag der durch bare Einzahlung oder Dividendengutschrift entstandenen Mitgliederbuchhabens ausgewiesen wird." — Nach einer kurzen Diskussion wurde der Antrag mit allen gegen eine Stimme angenommen.

In die Hilfsliste wurden hierauf folgende drei Mitglieder gewählt: Kurt Reugebauer und Wolst. Die aus dem engeren Ausschuss ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt. Sodann erstattete Herr Verbandsdirektor Oppermann-Wagdeburg den Revisionsbericht über die Jahresrechnung 1908. Dem Rechner wurde Entlastung erteilt und der Voranschlag für 1910 gutgeheißen. Eine Genossenschaft wurde aufgenommen, eine andere ausgeschlossen.

Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Bad Nauheim ausgerufen.



MAGGI'S Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.

sind die besten!

Beim Einkauf achte man genau auf den Namen MAGGI sowie die Schutzmarke (Kreuzstern) und lasse sich nichts anderes aufreden!

I. Karlsruher Zentral-Heizungs-Fabrik und Apparate-Bau-Anstalt

Fischer & Kiefer.

Projekte und Ausführung von Dampf- u. Warmwasserheizungen. — Teleph. 1208.

Reservoir- und Boiler-Anlagen, sowie Rohr-Installation jeder Art. — Teleph. 1208.

Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Gatten, unseres treubesorgten Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Schwagers und Onkels

Karl Hacker

Kanzleidiener

sowie für die herrlichen Kranzspenden und zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir allen tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders Dank den ehrwürdigen Schwestern des evang. Gemeindehauses der Südstadt für ihre liebevolle Pflege, den Herren Beamten der Grossh. Generaldirektion, seinen lieben Kollegen, dem verehrl. Verein ehem. Prinz-Karl-Drägonen, dem Militärärzterverein Karlsruhe für ihre letzten Ehrbezeugungen. Auch innigsten Dank dem Herrn Stadtvikar Mayer für seine trostspendenden Worte. B29106

Karlsruhe, den 12. August 1909.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Heimgang unseres geliebten Gatten u. Vaters betroffen hat, sagen wir innigen Dank. Wir danken noch besonders den Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege und dem Herrn Geistlichen für Trost und Zuspruch. B29090

Familie Ehmman.

Sekt!

Wir suchen für Karlsruhe und Umgebung einen erstklassigen, bestens eingeführten

Vertreter

unter günstigen Bedingungen. 7161a.21

Gebr. Hoehl

Sektkellerei

Geisenheim a. Rh.

Tüchtige Agenten

zum Verlaufe von bayr. Emmentaler- und Schweizerkäsen, werden an allen gröss. bayr. Allgäuer Käsefabriken, Käsegeschäft des Potbringen und Baden gesucht. Offerten erbeten unter M. B. 2153 an Haasenstein & Vogler, A.-G., München. 7168a.21

Tüchtiger Kaufmann

als Geschäftsführer einer H. Fabrik mit Einlage von ca. 10.000 Mark gesucht. Offerten unter Nr. 11709 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Leistungsfähige Groshandlung in Allgäuer Limburgerkäse sucht eingeführten Vertreter. Offerten unter K. 200 postlag. Rempten (Allgäu). 7162a.21

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, kann auf kaufmännischem Büro bei sofortiger Vergütung eintreten. (Bemerkung: das Personal in betr. Branche sehr gesucht ist.) Offerten unter Nr. 11701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Lehrling-Gesuch.

In einem gemischten Warenge- schäfte findet ein junger Mann auf einem größeren Landorte kaufmännische Lehrstelle. Kost und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 7174 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Kellnerlehrling

eintreten. Lehrzeit 2 J. Tüchtige Ausbildung. Kein Gehalt. Hotel Post, Urach (Württemberg). 7166a.21

Verkäuferin

allerlei Kraft, für unv. Abteilung Kleiderstoffe, gesucht. Off. m. Bild, Gehaltsanpr. u. Ref. 7164a

Gebr. Rothschild, Heidelberg.

Ein jüngeres Mädchen,

15-16 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, findet gute Stellung. 29108 Bahnhofstr. 12, 4. Stod.

Mädchen-Gesuch.

Mühsames, braves Mädchen, das Liebe zu Kindern hat und etwas lochen kann, sof. bei guter Behandlung und hohem Lohn gesucht. 11706 Herrenstrasse 48, II.

Gefucht ein der Schule entlass.

Mädchen zur Mittheilung in häus- lichen Arbeiten. 29085 Amalienstrasse 26, par.

Stellen suchen

Möbelschneider, 25 J. alt, m. f. kaufm. u. prakt. Kenntn. b. verit. Hoher Kalkulator u. Korrespond. id., gel. Handchrift u. pr. Beugn. sucht Stellung bei beschr. Ansprüch. Offerten unter Nr. 7172a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Stellung- suchenden Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner Kurse in: Schönschreiben, Steno- graphie, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben, Kaudisdrück, Kaufmann. Rechnen, Buchhalter, Korrespondenz etc. a. August 10-20 Mr. Deutsch, Englisch, Französisch. Tages- u. Abendkurse. Nachweisbar erfolgreiche kosten- lose Stellensmittlung. Ausführt. Auskunft u. Probest gratis durch die 11627.3.2

Reinl. Mädchen

oder alleinlebende Fran- weibe im Gemüse- u. Salat- rüben behandelt ist, sofort oder auf 15. August gesucht. Lohn 35 Mr. Geschirrwaschen ausgeschlossen. 29285.2.2

Wilm. Ziegler,

Restaurant Kaiserhof, Marktplatz.

Stelle-Gesuch.

Strebsamer, tüchtiger Herr, 25 Jahre alt, militärr. m. gründl. kaufmännischen, juristischen und volkswirtschaftlichen Kenntnissen sucht auf 1. Oktober a. c.

passende Stelle

an einer Handelschule od. sonstig. Unternehmen der Industrie oder des Handels. Karlsruhe od. Nähe bevorzugt. Suchender, gepr. Justiz- beamter, verfügt über Ia. Beug- nisse, war schon als Handelslehrer tätig und vollendet soeben ein Handelsstudium an einer Handelsakademie. Off. erb. an die Exp. der „Bad. Presse“ u. Nr. 7173a.

Stellen suchen hier u. aus- wärts: Köchinnen, Kaffee- u. Backschin, Haushälterinnen

Stube, Junger, Gesellschaf- terinnen, Kinderkäuferin, Kin- derfrauen, sowie Haus-, Zimmer-, Küchen-, Kinder- und Mädchen für alles, sowie vom Lande durch Frau Reiber, Bahnhofstr. 4, III, neb. der Schwabenschl. n. Erlingerstr. 292117

L. Ritgen,

Adlerstrasse 26.

Büglerin

auf Stärkennähe für sofort gesucht. Fr. Reich, Reinweberstr. 292073.21 Sternstrasse 10.

Zu vermieten:

Ber. 1. Okt. ist Werkstatt mit oder ohne Magazin, in welch. 9 Jahre Schreinerer betrieb wurde, zu vermieten. Su erfragen 11698 Kaiserstrasse 29.

Bierzimmerwohnungen

mit reichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 11698

Marienstr. 85 ist eine febl. Par- terrenwohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller u. sonst. Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres patierre links. 292051

Wienstr. 8 ist im 2. Stod. eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres links. 292094

Zu vermieten ein einfach möbl. Zimmer. 292119.2.1

Bahnstrasse 36, 2. St., ist ein feines, großes Zimmer sofort preiswert zu vermieten. 292084

Kaiserstr. 45, 3. St., ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit separatem Eingang zu ver- mieten. 292109

Karlstr. 71, 3. Et., ist ein freundl. möbl. Zimmer für sof. od. später billig zu verm. 292004

Orientstr. 24, 4. St., schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 292075

Schützenstr. 1, 4. St., ist gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 292093

Israel. Pension

findet Schüler od. Lehrling in gut. Gaus. Familienaufst. Abier- benutzung. Offert. un. 292118 an die Exped. der „Bad. Presse“

Miet Gesuche

Kinderloses Ehepaar sucht auf 1. Okt. im Centrum der Stadt 2 od. 3 Zimmerwohnung. Offerten mit Preisangabe u. Nr. 292080 an die Exp. der „Bad. Presse“

Zimmer-Gesuch!

Auf 1. Sept. wird von einem Beamten ein besseres, möbliertes Zimmer zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 292103 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Geschäftsfel. sucht febl. möbl. Zimmer, Centr. der Stadt, ungen. m. sep. Eingang, ev. m. gut. Pen- sion. Offerten mit Preis unter S. F. Hauptbahnhofstr. 292057

Pension

für jüngeres Fräulein in guten, ruhigen Hause gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 292103 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ältere Frau sucht ein unmöbl. Zimmer auf sogleich.

Offerten unter Nr. 292126 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vergebung von Bauarbeiten.

Für den Umbau der Rothbach- brücke bei Km. 120 1/2 der Haupt- bahnh. (Ottensweier) haben wir nach Maßgabe der Verordnung des Grossh. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffent- lichen Wettbewerb folgende Ar- beiten in einem Los zu vergeben: 1. Abbruch der vorhandenen Ge- wölbebrücke, 110 cbm Mauer- werk; 2. Herstellung der Wiederlager u. Stütz der neuen Brücke, 66 cbm Mauerwerk; 3. Liefern von Schichtsteinen zum Verfüllen der Anstich- flächen, 54 am Anstichfläche; 4. Quaderlieferung, 11 cbm. Die Vergabungsunterlagen und Zeichnungen liegen täglich zu den üblichen Geschäftsstunden bei der unterzeichneten Stelle im Zimmer Nr. 7 zur Einsicht auf. Eine Ver- sendung nach auswärts findet nicht statt. Angebotsvorbrude werden nur an persönlich er- fahrende Bewerber abgegeben. Die Angebote sind verschließen und portofrei mit der Aufschrift „Rothbachbrücke“ bis zu dem am 25. August 1909, vormittags 11 1/2 Uhr, stattfindenden Eröffnungs- verhandlung einzureichen. 7178a Stchl. den 9. August 1909. Gr. Bauinspektion.

Schuhmacher-Berkstatt

Herren-Zoh u. Pied Nr. 2.80 Damen-Zoh u. Pied 2. — Kinder-Zoh u. Pied nach Größe

K. Gröbühl,

Gebanfir. 3, Mühlburg.

Zusammenklappbare Handwagen

für einachsige Geschäfte. Gebrauchte Karren werden in Zahlung genommen. 7177a.61

Preisliste frei. Allein. Fabrikant:

Carl Meyer Sohn, Osnabrück.

Bedeutende, elafische Ver- zeugfabrik sucht für Süd- deutschland bezüg. Württem- berg, Baden und Baden

wichtigen Beuouionsvertreter.

Rekstanten müssen bei der Eienwaren- und Hausalt- ungsgeräte- Kundschaf be- reits eingeführt sein. Offert. mit prima Referenzen: unter B 3131 an Haasenstein & Vogler A.-G., Strassburg i. Els. er- beten. 7139a.2

Haasenstein & Vogler

Strassburg i. Els. er- beten. 7139a.2

Haasenstein & Vogler

Strassburg i. Els. er- beten. 7139a.2

Haasenstein & Vogler

Strassburg i. Els. er- beten. 7139a.2

Haasenstein & Vogler

Strassburg i. Els. er- beten. 7139a.2

Bekanntmachung.

Der Goldbedarf für die diesjährigen Kaisermandate: beim Probiantamt Karlsruhe 28 ctm Koch-, — ctm Wärmeholz.

312 schwere Zugpferde

ermietet werden, von denen 86 in Karlsruhe, 56 in Märsch, 98 in Rappurr, 16 in Mannheim, 8 in Heidelberg, 48 in Maßatt zu stellen sind.

Intendantur XIV. Armeekorps.

Ingenieurakademie Konstanz a. Bodensee und Technik

Auf in das Kinzigtal.

Als schönste Ausflugsorte, sowie für längeren Aufenthalt geeignet, mit ihren prachtvollen, von Tannenwäldern umgebenen Lagen sind die herrlichen Schwarzwaldtälerchen:

Gengenbach, 8000 Einwohner. Zell a. S., 2100 Einwohner. Neuenbüchel, 1800 Einwohner.

Zell a. H. Schwarzwald. Verkehrs-Komitee.

Himmelreich 700 Meter über Meer

Reizend schöne, ruhige Lage mit prächtiger Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Nahe Tannenwälder, Ebene Spazierwege, Telephon.

Darmstädter Möbel, die eben bei feineren Ausstatt. fast durchgängig gekauft werden, erhalt.

Zur Einquartierung

empfehlen den tit. Gemeinden, Gändlern usw. garantiert alten Hafer

N. J. Homburger, Karlsruhe, Kronenstraße 50. Telephon 152.

Zu Sommerpreisen offerierte alle Sorten

Rubrikohlen, Koks, Briketts, Brennholz usw. in nur vorzüglichen Qualitäten

E. Hennig, A. Windisch, Telephon 2555. Marienstr. 61.

eine eiserne Veranda

(Kunstschmiedearbeit), dieselbe mit Glas gedeckt, passend für einen Restaurationsgarten, billigst abzugeben.

Gras-Versteigerung.

Die Freiherrl. von Seldeneck'sche Vermögens-Verwaltung in Mühlburg verleiht am Montag, 16. d. M., nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle den zweiten Schnitt ihrer unterhalb des Karlsruher Rheinhafens gelegenen Bruchwiesen in abgedeckten Losen von ca. ein halb Morgen gegen Barzahlung.

Dünger-Versteigerung.

Am Samstag den 14. August d. J. vormittags 7 Uhr 15 Minuten, wird die Karlsruher Eisen- und Stahlwerke in Karlsruhe, 50 in Gottesau öffentlich veräußert.

Damenfriseursalon

(separat) eleg. eingerichtet, allerneueste Haarwasch- und Trockenapparate, 10.10. gewissenshafte Haarpflege, perfekte Damenbedienung.

Gleichen

jeder Art, hartnäckigen Ausschlag etc. heilt rasch und sicher Mannin-Creme. Preis Mk. 2.—

Zur Einmachzeit 0756 empfehle billig: 9.7

Amerik. Brillant Glanz-Stärke

mit Schutzmarke Globus giebt die schönste Plättwäsche

Bündelholz

find wieder eingetroffen. Bündchen 15 Pfg. Elektro-Feueranzünder Bündchen 8 Pfg.

Ludw. Herzberger

Klemens?

einer Frau 90 Mk. gegen pünktl. monatliche Ratenzahlung.

Spezialität: MARKE RAUBAUTZ

Naturform ::Echt Boxcalf:: Echt Chevreaux Schnür-, Knopf- und Hakenstiefel

Kalbin-Schnür- und Knopfstiefel Art. Ne Nf solider kräftiger

Kräftiger Wichsleder-Schnürstiefel für Knaben und Mädchen, mit oder ohne Eisenbeschlag

R. Altschüler Karlsruhe Kaiserstrasse 161. Größtes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

Mücken meiden Menschen die ihrem Waschwasser einige Tropfen Automors zusetzen.

Villa zu verkaufen. Erbteilungsfall in schönster Lage in Gernsbach i. m. Schwarzwald.

Schlosserei zu verkaufen, modern eingerichtet, 10 Jahre bestehend, gute Kundschaft.

Einquartierung 4 Mann werden angenommen. 229086 Werderstr. 21, 4. St. Bbls.

Darlehen in jeder Höhe diskrete, reelle u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlung zulässig.

Mk. 15000.— werden per 1. Oktober auf 1. Hypothek aufgenommen gesucht.

I. Hypothek gesucht auf prima Objekt, gut rentierend, monatlich von Selbigeber ca. Mk. 48000 von pünktl. Zinszahler.

Wer leiht einer Frau 90 Mk. gegen pünktl. monatliche Ratenzahlung.

Bäckerei am schönsten Platz in Durlach ist wegen Krankheit mit kleiner Anzahlung zu verkaufen.

Mühle mit Backkraft und Dampf ist sofort zu verkaufen.

Schöne Land-Villa, dreistöckig, in jedem Stock 5 Zimmer, Balkon, Küche, Waschküche, Holzremise, Gas- u. Wasserleitung, großer Obstgarten, direkte Hauptstraße nach Baden, 8 Minuten Fahrzeit, 2 Minuten zum Bahnhof, schönste, gesunde Gegend, ist wegen Wegzug sehr günstig zu verkaufen.

3 Pferde, 29092 geritten u. gefahrt, zu vermietet od. zu verfr. Bernhardtstr. 5, St. 1. St.

Motorrad, Redarjumer 3 HP., tabell. Bergsteiger, frankfeih. bill. zu verfr. 228961 Stiber, Markgrafstr. 19.

Dürkopprennmaschine mit Erbsenrädern u. allem Zubehör umständehalber preiswert zu verfr. 229107 Kbh. Fritz Merkle jr., Schillerstr. 27.

Damenfahrrad, fast neu, Marke Badenia, billig zu verkaufen. Kbh. Fritz Merkle jr., Schillerstr. 27. 11675

Nähmaschine, sehr gut, mod. ist mit mehrjähriger, schriftl. Garantie billig zu verkaufen. 229107 Kuppurrerstraße 88, 1. St.

Fässer. Eine Partie gebrauchte Brauntweinfässer, fast noch neu, 80-120 Liter, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 7171a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.